

Die freie Strasse

November 1918

Nr. 9

Gegen den Besitz!

Es gibt Menschen, die auf ihre eigenen Kosten leben, und es gibt Menschen, die auf Kosten anderer leben. Die meisten Menschen tun beides zusammen. Nur derjenige, der sich selbst erlebt, der von sich weiß, wozu er lebt, lebt nicht was ab, sondern lebt was zu — — — zum großen Fonds menschlicher Gemeinschaft. Sich selbst erleben aber heißt: Hart sein, frei heraus, Natur und menschlich sein. Und unerbittlich. Es muß fortgesetzt Klasse gemacht werden. Der Arme erlebt ständig sich selbst. Der Ärmste, der nichts mehr hat, der Besitzlose erlebt sich selbst. Er erlebt sich als den Boden, auf dem die andern leben. Er ist gewiß glücklich. Er hat die Fröhlichkeit, sich selbst zu verzeihen und die anderen abzuschütteln, Klasse zu machen. Der, der nichts hat, der jedes Gefühls bar ist, der nichts weiß, und so wenig hat, daß er nicht mal eine Arbeit hat, der immer schwigt, der als Kulturboden so gehemmt ist, daß er nicht mal vorwärts kommt — — im menschlichen Leben, (menschlich gesprochen), der überhaupt nichts glaubt, dieser Mensch, obwohl Mensch an sich schon was ist — — — um diesen Menschen mühen sich alle. Alle. Alle. Da gibts Sozialismus. Das ist etwas, womit diejenigen zahlen, die etwas wissen. Da gibts Demokratie, das ist die Münze derjenigen, die was haben. Woher wissen die Leute was, woher haben die Leute was, alle die Leute, die sich zur Klasse drängen? Und wer soll noch obendrein gezwungen werden, mit diesen Leuten eine Gemeinsamkeit zu erleben?

Was

ist denn groß geschehen?

Man hat ein bißchen Kaiser und Könige gestürzt, d. h. die sind von selbst gegangen.

Was ist denn groß geschehen?

Man hat die Offiziere auf Mannschaftslöhnung gesetzt und sie mit der Führung der Geschäfte beauftragt.

Was ist denn groß geschehen?

Man hat etwas Gehorsam verweigert und etwas geschossen als Ersatz für den siegreichen Einzug Unter den Linden.

Aber jetzt beginnt was Großes zu geschehen:

Man militarisiert die geistigen Arbeiter. Sie erhalten rote Hirtenstäbe und Kindersäbel